

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-R-C/021(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Randau- Calenberge	Donnerstag, 10.06.2021	Bürgerhaus Randau Müllerbreite 16	19:00Uhr	19:50Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 06.05.2021
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Gespräch mit dem Stadtordnungsdienst über aktuelle Probleme in der Ortschaft
 - 5.2 Veranstaltungsraum für das Bürgerhaus Calenberge
- 6 Bürgerfragestunde
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Günther Kräuter

Mitglieder des Gremiums

Axel Jahoda

Barbara Nowack

Oliver Pattloch

Benjamin Robert

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister von Randau-Calenberge Günther Kräuter eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte, die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes sowie den Vertreter der Volksstimme. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 5 Ortschaftsräten sind 5 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ortschaftsrat bestätigt die Tagesordnung einstimmig mit 5:0:0.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.05.2021

Der Ortschaftsrat genehmigt die Niederschrift vom 06.05.2021 einstimmig mit 5:0:0.

4. Anfragen

Herr Robert macht darauf aufmerksam, dass die vor dem Grundstück Müllerbreite 18 befindliche Birke bei starken Regengüssen so viele Blüten verliert, dass der Straßenablauf regelmäßig verstopft ist. Er informiert über die Befürchtung der Anwohner, dass die Straße unter Wasser stehen und das Wasser in die Keller laufen könnte. Er wirft die Frage auf, ob ein Rückschnitt der Birke erfolgen könnte, um dies zu vermeiden. Frau Herrmann sichert zu, die Anfrage an den Eigenbetrieb SFM weiterzuleiten.

Bezug nehmend auf den Zustand der Waldstraße informiert Herr Pattloch über Bürgerhinweise, dass erneut schadhafte Stellen aufgetreten sind. Herr Kräuter teilt mit, dass die Reparatur der Straße bereits erfolgt ist.

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Gespräch mit dem Stadtordnungsdienst über aktuelle Probleme in der Ortschaft

An diesem Tagesordnungspunkt nehmen Herr Ferkau (Stadtwache Gruppenleiter Mitte / Ost) sowie Herr Melchert (Stadtwache Gruppe Mitte / Ost), um sich mit dem Ortschaftsrat und den anwesenden Bürgern über Probleme in der Ortschaft auszutauschen.

Zu Beginn stellt Herr Ferkau sich und seinen Mitarbeiter vor und erläutert die Aufgaben der Gruppe Mitte / Ost der Stadtwache sowie ihr Zuständigkeitsgebiet. Dabei legt er dar, dass die Mitarbeiter regelmäßig – auch in den Abendstunden und am Wochenende – mindestens zweimal wöchentlich zu unterschiedlichen Zeiten in den Ortschaften präsent sind.

Er gibt den Hinweis, dass die Bestreifungen des Gebietes sowohl zu Fuß, mit Fahrrad als auch mit Kraftfahrzeug erfolgen. Ferner legt er dar, dass die Stadtwache seit rund einem Jahr aktiv ist und in Kontakt zur Verwaltungsaußenstelle steht, um über aktuelle Problemlagen unterrichtet zu sein. Die Teilnahme an der heutigen Ortschaftsratsitzung hat zum Ziel, das Gespräch mit Ortschaftsrat und Einwohnern zu suchen und Anregungen zu erhalten.

Herr Ferkau nimmt Bezug auf die vermehrten Beschwerden zum unrechtmäßigen Campen sowie der illegalen Müllentsorgung am Randauer Baggerloch und macht deutlich, dass die Problematik weiterhin unter Beobachtung steht. Zudem gibt er den Hinweis, dass auch das Umflutgelände regelmäßig kontrolliert wird. Er merkt an, dass an den Gewässern die Wasser- und Schifffahrtsdirektion sowie die Strompolizei zuständig wären, der Stadtordnungsdienst die Aufgaben im Rahmen der allgemeinen Gefahrenabwehr jedoch übernimmt. Herr Kräuter gibt den Hinweis, dass eine Aufklärung darüber wünschenswert wäre, was am Baggerloch erlaubt ist. Er führt aus, den Hinweis erhalten zu haben, dass die Deichüberfahrt, welche erfolgen muss, um an den See zu gelangen, nicht erlaubt ist, und auch die angrenzenden Wiesen nicht befahren werden dürfen. Er macht deutlich, dass nicht die sich dort aufhaltenden Personen störend sind, sondern die fortschreitende Vermüllung des Bereiches. In diesem Zusammenhang informiert er über die von einer Einwohnerin initiierte Aufräum-Aktion am Randauer Baggerloch. Zusammenfassend bittet er darum, am Baggerloch verstärkt am Wochenende zu kontrollieren.

Eine Einwohnerin der Ortschaft berichtet, dass am letzten Wochenende einige Zelte sowie zwei Campingmobile am See zu verzeichnen waren. Laut Aussage eines Campingwagenbesitzers wurden lediglich die Besitzer der Campingmobile, nicht aber die Jugendlichen in ihren Zelten kontrolliert. Sie gibt den Hinweis, dass die betreffende Person lediglich einen Tag am See verbringen und den Bereich abends wieder verlassen wollte und unsicher war, ob das Parken in dem Bereich nicht erlaubt ist.

Herr Robert berichtet über eine Vielzahl an Radfahrern, die insbesondere in der Straße Zur Kreuzhorst die Gehwege befahren und oftmals mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sind. Auf Hinweis, dass dies nicht erlaubt ist, haben nur wenige Radfahrer ein Einsehen und verweisen auf den schlechten Straßenzustand. Er macht auf die insbesondere für spielende Kinder bestehende Gefahr aufmerksam, von einem Radfahrer erfasst zu werden. Er wirft die Frage auf, ob mithilfe eines Verkehrszeichens explizit darauf hingewiesen werden könnte, dass das Radfahren auf dem Gehweg untersagt ist. Herr Kräuter merkt an, dass der Ortschaftsrat unter anderem aus diesem Grund die Sanierung des Straßenabschnittes und weiterer Kopfsteinpflasterstraßen in der Ortschaft beantragt hatte.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Grzelka fest, dass im Bereich der Landstraße zwischen Calenberge und Pechau viele Radfahrer die Straße benutzen, was insbesondere in den vielen Kurvenbereichen eine Gefahr darstellt. Er wirft die Frage auf, ob Radfahrer die Straße nutzen dürfen, obwohl ein straßenbegleitender Radweg in ordnungsgemäßem Zustand vorhanden ist. Er berichtet über seine in einigen deutschen Städten gemachte Beobachtung, dass Verkehrszeichen vorhanden sind, die eine Straßenbenutzung durch Radfahrer untersagen. Herr Kräuter merkt an, dass er die Nutzung der Straße durch Radfahrer nicht nachvollziehen kann, da sich der asphaltierte Radweg in einem ebenso guten Zustand befindet. Herr Ferkau informiert, dass kein Benutzungszwang für den Radweg besteht. Er legt dar, dass es sich bei einem Fahrrad um ein Fahrzeug handelt und somit die Fahrbahn genutzt werden kann.

Herr Pattloch erinnert daran, dass der Ortschaftsrat bereits im letzten Jahr um Geschwindigkeitsmessungen mit dem mobilen Blitzer in der Müllerbreite gebeten hat, bisher jedoch keine Geschwindigkeitsmessungen festgestellt wurden. Herr Ferkau berichtet über eine mit der Teamleiterin Verkehrsüberwachung durchgeführte Vor-Ort-Begehung. In diesem Rahmen wurde die Straße vermessen und festgestellt, dass die Straßenbreite insbesondere im Hinblick auf die Nutzung durch Rettungsfahrzeuge nicht optimal ist. Dieser Hinweis wurde an das Tiefbauamt weitergeleitet zur Prüfung, ob Maßnahmen ergriffen werden müssen. Weiterhin wurde die Feststellung getroffen, dass die Messungen ungenau sind, da eine gewisse Gerade der Straße erforderlich sein muss, die in der Müllerbreite jedoch nicht vorhanden ist.

Er führt aus, dass dennoch einige Messungen erfolgten und die Bitte an die Polizei weitergeleitet wurde, Geschwindigkeitsmessungen mit dem Lasergerät vorzunehmen.

Hinsichtlich der Nutzung der Gehwege durch Radfahrer setzt Herr Ferkau darüber in Kenntnis, dass Fahrradfahrer die Gehwege nur befahren dürfen, wenn es sich um Kinder unter 9 Jahren handelt oder um einen Erwachsenen, der ein Kind unter 9 Jahren begleitet. Eine Ausnahme bilden Gehwege, die als Radweg freigegeben sind. Er merkt an, dass ihm in Magdeburg keine Beschilderungen zum Verbot der Nutzung der Gehwege für Radfahrer bekannt sind, er sich diesbezüglich aber erkundigen wird.

Bezüglich des Hinweises zu den Campern am Baggerloch legt Herr Ferkau dar, dass oftmals Angler in diesem Bereich anwesend sind, denen auch die Anwesenheit über Nacht gestattet ist. Er stellt klar, dass das Übernachten grundsätzlich verboten ist, es sei denn, es ist seitens des Grundstückseigentümers explizit erlaubt. Er äußert die Vermutung, dass die Mitarbeiter der Stadtwache die in den Zelten befindlichen Personen als Angler gewertet haben. Zudem legt er dar, dass grundsätzlich keine Unterscheidungen erfolgen und alle Personen gleichmäßig kontrolliert werden. Dennoch gilt das Opportunitätsprinzip, was bedeutet, dass die Mitarbeiter selbst darüber entscheiden, welche Personen kontrolliert werden, und ob und welche Maßnahmen ergriffen werden. Es besteht folglich kein Anspruch und liegt im Ermessen der Stadtwache. Herr Ferkau macht deutlich, dass die Arbeit der Stadtwache jedoch darauf ausgerichtet ist, fair zu agieren.

Darüber hinaus gibt Herr Ferkau den Hinweis, dass die Gruppe Mitte / Ost für den gesamten Bereich Ostelbien, Altstadt und Stadtfeld Ost zuständig ist, sodass nur schwerpunkthaft überwacht werden kann. Herr Kräuter wirft die Frage auf, wie sich Bürger verhalten sollen, die Verstöße feststellen. Herr Ferkau setzt darüber in Kenntnis, dass jeder Bürger das Recht hat, Vorfälle zu melden.

Bezug nehmend auf die in der Vergangenheit eingegangenen Beschwerden über Ruhestörungen durch Feierlichkeiten im Bürgerhaus Randau möchte Herr Kräuter wissen, ob in diesen Fällen das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden soll. Herr Ferkau legt dar, dass vorrangig das Ordnungsamt zuständig wäre, die Arbeitszeit wochentags jedoch 22:00 Uhr endet. Am Wochenende endet die Einsatzzeit um 02:00 Uhr, wobei diese Zeit jedoch oft für gemeinsame Einsätze mit der Polizei genutzt wird. Er stellt klar, dass jeder Bürger ein Anrecht auf die Einhaltung der Nachtruhe von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr hat und diesbezügliche Beschwerden verfolgt werden.

In Bezugnahme auf die Vermüllung am Baggerloch informiert Herr Ferkau, dass einige Müllsäcke durch die Stadtwache entsorgt wurden. Er verweist auf die Problemstellung, dass die Hinterlassenschaften von den Verursachern als normal empfunden und dieses Verhalten fortgesetzt wird. Demzufolge wäre es problematisch, wenn der Bereich als angenehmer Aufenthaltsort weiter bekannt wird. In diesem Zusammenhang berichtet er über die ähnliche Problematik am Neustädter See, in deren Folge durch die Stadtverwaltung ein Abfallcontainer aufgestellt wurde. Bezüglich der aufgeworfenen Frage nach der Zulässigkeit der Befahrung merkt Herr Ferkau an, dass es sich möglicherweise um Forst- und Feldwege handeln könnte und folglich eine Befahrung verboten wäre. Er sichert zu, dies zu prüfen. Zudem stellt er klar, dass die Befahrung der Deichanlage nicht gestattet ist, es sei denn sie wird ausdrücklich durch eine Beschilderung zugelassen.

Abschließend bietet Herr Ferkau den Bürgern an, bei Problemfällen jederzeit Kontakt zum Stadtordnungsdienst aufzunehmen. Darüber hinaus besteht im Nachgang an diesen Tagesordnungspunkt die Möglichkeit, das Vieraugengespräch mit ihm zu suchen. Herr Kräuter dankt den beiden Mitarbeitern der Stadtwache für ihre heutige Teilnahme an der Sitzung.

5.2. Veranstaltungsraum für das Bürgerhaus Calenberge

Herr Kräuter berichtet über die erneute Vor-Ort-Begehung mit Vertretern des Eigenbetriebes KGM, in deren Rahmen nochmals der Wunsch dargelegt wurde, durch die Wegnahme von Wänden im Bürgerhaus einen Veranstaltungsraum zu schaffen. Es wird geprüft, ob dieses Ansinnen baurechtlich und wirtschaftlich umsetzbar ist. Der Vorsitzende des Heimatvereins Calenberge, Herr Grzelka, ergänzt, dass es sich bei dem angeregten Vorhaben um eine realistische Variante handelt, die den Bürgern auch vermittelt werden kann. Er merkt an, dass seitens einiger Einwohner aus Calenberge die folgenden Ideen entwickelt wurden: zum einen die Entfernung der Wände im aktuellen Sportraum, zum anderen – falls die erste Variante statisch nicht realisierbar ist – die Errichtung eines einfachen, gering dimensionierten (10 x 6 Meter) Gebäudes auf dem Gemeindehof.

Herr Kräuter stellt den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

Der Ortschaftsrat Randau-Calenberge beschließt den nachfolgenden Antrag einstimmig mit 5:0:0:

Antrag	Datum	Nummer
öffentlich	10.06.2021	
Absender		
Günther Kräuter		
Adressat		
Ortsbürgermeister Günther Kräuter		
Gremium Ortschaftsrat Randau-Calenberge		Sitzungstermin 10.06.2021

Kurztitel

Schaffung eines Veranstaltungsraumes im Bürgerhaus Calenberge

Der Ortschaftsrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Eigenbetrieb KGM damit zu beauftragen, erneut Lösungsmöglichkeiten für die Schaffung eines Veranstaltungsraumes im Bestandsgebäude Calenberger Dorfstraße 18 zu prüfen und die weiteren Verfahrensschritte für die Erarbeitung einer neuen Drucksache vorzunehmen.

Begründung:

Im November 2018 hat sich der Ortschaftsrat Randau-Calenberge an den Oberbürgermeister gewandt und um eine bauliche Veränderung im Bürgerhaus Calenberge gebeten.

Idee war es, im Bürgerhaus zwei Wände zu entfernen, um einen ausreichend großen Veranstaltungsraum zu schaffen, welcher Platz für 35 bis 40 Personen bietet. Im Ergebnis der Vor-Ort-Beratungen und Prüfung durch das KGM stellte sich heraus, dass die vorgeschlagene Baumaßnahme unwirtschaftlich wäre.

Daraufhin wurde seitens des KGM nach Vorabstimmung mit dem Ortschaftsrat die Drucksache DS0283/20 erarbeitet, welche einen Anbau an das Bürgerhaus vorsieht. Diese wurde in der Ortschaftsratssitzung am 10.09.2020 ausführlich diskutiert und kritisch festgestellt, dass die erarbeitete Vorhabenvariante weit über den ursprünglichen Wunsch der Einwohner hinausgeht. Der geschätzte finanzielle Aufwand in Höhe von rund 535.000 Euro ist gegenüber der Einwohnerzahl Calenberges unverhältnismäßig. Die Drucksache DS0283/20 wurde dennoch vom Ortschaftsrat mit dem ausdrücklichen Hinweis empfohlen, dass die Variante des Anbaus gemeinsam mit dem Ortschaftsrat zu überarbeiten und auf eine kostengünstigere Lösung auszurichten ist.

Zu diesem Zweck fand Ende Mai eine Begehung mit Vertretern des Ortschaftsrates, der Vereine, der FFW sowie des Eigenbetriebes KGM statt. Im Rahmen dieser Begehung wurde erneut die Wegnahme von Wänden im Bestandsgebäude erläutert und eine eventuelle Realisierungsmöglichkeit dieser Variante in Aussicht gestellt. Die zu entfernenden Wände können dem Flucht- und Rettungsplan in der Anlage entnommen werden.

Günther Kräuter
Ortsbürgermeister

6. Bürgerfragestunde

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk informiert Herr Kräuter, keine Rückmeldung vom Referenten des Bildungsministers Herrn Tullner zum Thema Schloss erhalten zu haben. Er berichtet über einige weitere Anfragen von Interessenten und einem Veranstalter, der die Absicht darlegte, ein Event mit 1000 Besuchern auf dem Grundstück durchzuführen. Abschließend stellt er fest, dass auch seitens der Stadtverwaltung keine neuen Entwicklungen mitgeteilt wurden.

Herr Bierschenk erinnert daran, dass in der Stellungnahme S0457/20 zum Antrag des Ortschaftsrates A0215/20 (Instandsetzung von Kopfsteinpflasterstraßen in der Ortschaft Randau-Calenberge und Schaffung von Stellplätzen) die Aussage getroffen wurde, dass die Grünfläche im Bereich der Müllerbreite gegenüber der Bushaltestelle das Ortsbild prägt und als Grünfläche erhalten und zukünftig mit einer Aufenthaltsqualität versehen werden sollte. Er wirft die Frage auf, ob die Aufstellung von Bänken in diesem Bereich weiterverfolgt wurde. Herr Pattloch stellt den konkreten Bedarf an Bänken auf dieser Fläche infrage. Herr Bierschenk möchte dennoch wissen, ob die Umsetzung der Ankündigung aus der Stellungnahme weiter geprüft wurde.

Weiterhin nimmt Herr Bierschenk Bezug auf das von ihm in der Sitzung am 11.03.2021 vorgelegte Bildmaterial, welches ihm eine Bürgerin zugeleitet hatte. Au diesem war zu erkennen, dass im Bereich der Alten Elbe hinter dem Schloss Randau Müll hinterlassen wurde, welcher eine Verletzungsgefahr für Tiere darstellte. Er stellt fest, dass die Situation zwar behoben wurde, er aber keine weitere Rückmeldung vom Ortsbürgermeister zu dieser Thematik erhalten hat.

Herr Kräuter legt dar, dass die betreffenden Personen berechtigt sind, das Gelände als Pferdeweide zu nutzen und ebenfalls daran interessiert sind, den Bereich ordentlich und ohne Gefahrenquellen zu halten.

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk merkt Herr Kräuter an, dass keine neuen Informationen zum Projekt Revitalisierung der Dornburger Alten Elbe vorliegen. Er gibt den Hinweis, dass eine in diesem Bereich neu entdeckte Art das Projekt wieder gestoppt hat.

In Bezugnahme auf das in einem Vor-Ort-Termin am 15.03.2021 vorgestellte Konzept für die Sanierung des Spielplatzes am Bürgerhaus Randau möchte Herr Bierschenk wissen, ob das Bildmaterial zum Vorhaben mittlerweile im Internet veröffentlicht werden darf. Frau Herrmann teilt mit, dass die Entwurfsplanung aufgrund der Ausschreibung Maßnahme noch nicht veröffentlicht werden durfte und sie noch keine Rückmeldung des Eigenbetriebes bezüglich der Freigabe der Unterlagen erhalten hat. Herr Kräuter gibt den Hinweis, dass die Wünsche der Eltern im Konzept umgesetzt wurden. Herr Pattloch stellt fest, dass der Baubeginn ursprünglich nach Ostern erfolgen sollte, bisher jedoch keine Bautätigkeit zu verzeichnen ist.

Klarstellender Hinweis im Nachgang: In der Sitzung am 08.04.2021 wurde die folgende Terminplanung vorgestellt:

- Ausschreibung der Baumaßnahme nach Ostern
- Auftragsvergabe im Juli 2021
- Baubeginn im Juli 2021
- Fertigstellung spätestens Anfang Oktober

Nach Rücksprache mit dem Eigenbetrieb SFM ist der vorläufige mögliche Termin für den Baubeginn der 05.07.2021.

In diesem Zusammenhang informiert Herr Kräuter, dass ein Teil der Sponsorengelder für die Beschaffung einer neuen Rutsche für den Spielplatz an der Steinzeitanlage eingegangen ist. Er äußert sich erfreut darüber, dass der Spielplatz endlich in die Bewirtschaftung der Stadt aufgenommen wurde und nun regelmäßig gepflegt wird.

Die Nachfrage des Herrn Bierschenk, ob neue Entwicklungen zum grundhaften Ausbau der Wegeverbindung durch die Kreuzhorst bekannt sind, verneint Herr Kräuter.

Herr Bierschenk erkundigt sich nach einem Termin für die Wiederherstellung des Radweges, der im Rahmen der Deichbaumaßnahme aktuell gesperrt ist. Herr Kräuter ist keine Terminierung bekannt und er merkt an, dass in Richtung Magdeburg vorerst der straßenbegleitende Radweg nach Pechau zu nutzen ist. In diesem Zusammenhang stellt er kritisch fest, dass die umgestürzte Esche trotz Berichterstattung in der Volksstimme und Hinweis an die Stadtverwaltung noch immer nicht beräumt wurde. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass die Sträucher am straßenbegleitenden Radweg in den Weg ragen und bittet darum, diesen Hinweis an das Tiefbauamt weiterzuleiten.

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk hinsichtlich der Reparatur des Straßenpflasters in der Buswendeschleife in Calenberge führt Herr Kräuter aus, im Stadtrat darum gebeten zu haben, diese Baumaßnahme aufgrund ihrer Wichtigkeit in der Prioritätenliste der Straßenbaumaßnahmen vorzuziehen.

Herr Bierschenk erkundigt sich nach einem Termin für die Aufstellung der Hundekotbehälter. Frau Herrmann teilt mit, dass eine Terminfindung für die Vor-Ort-Begehung mit dem zuständigen Vertreter des Eigenbetriebes SAB noch aussteht.

Auf Nachfrage des Herrn Bierschenk teilt Herr Kräuter mit, dass in den Bürgerhäusern noch keine Veranstaltungen mit mehr als 11 Teilnehmern erlaubt sind.

Die kritische Nachfrage des Herrn Bierschenk, ob die Herstellung eines Löschwasserbrunnens im Bereich der Steinzeitanlage tatsächlich erst für das Jahr 2022 vorgesehen ist, bestätigt Herr Kräuter. Herr Bierschenk äußert die Hoffnung, dass bis dahin kein Brandfall eintritt. Die Nachfrage, ob das Feuerwehrgerätehaus in Randau ebenfalls erst im Jahr 2022 realisiert werden soll, bestätigt Herr Kräuter.

7. Verschiedenes

Herr Kräuter begrüßt den Landtagsabgeordneten Tobias Krull und gratuliert ihm zu seinem erneuten Wahlerfolg. Herr Krull spricht seinen Wählern Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus und kündigt an, weiterhin als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen und an den Sitzungen der ostelbischen Ortschaftsräte teilzunehmen. Er bietet an, Verbindungselement zwischen den Ortschaften und der Landespolitik zu sein.

Herr Kräuter teilt mit, dass die Schutzhütte am Rastplatz Greifenwerder am Abschnitt des Elberadwegs zwischen Randau und Schönebeck mittlerweile instandgesetzt und mit einem neuen Anstrich versehen wurde. Er äußert die Hoffnung, dass der Rastplatz pfleglich behandelt wird und lange in diesem neuen Zustand verbleibt.

Weiterhin informiert Herr Kräuter über die Mitteilung des Herrn Meyer (Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit), dass demnächst ein neuer Anbieter, Telefónica Deutschland, auf dem Randauer Funkmast vorhanden ist.

Herr Kräuter informiert, dass für die Beschaffung des Präsentes für Herrn Peter Hagemann anlässlich seines 70. Geburtstages und der Ehrung für seine jahrelangen Verdienste als Mitglied und Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Randau ein entsprechender Ortschaftsratsbeschluss erforderlich ist. Der Ortschaftsrat beschließt die Beschaffung des Präsentes in einem Wert von 20,00 Euro einstimmig mit 5:0:0.

Herr Kräuter schließt die Sitzung um 19:50 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Günther Kräuter
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin